

Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw. Haupt-
schriftleitung: Friedr. Hans Schaefer, Calw. Anzeigen-
leiter: Georg W. R. r. Kreisstr., Calw. Gesch.-Stelle:
Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. D. L. S. S. a.
a. r. f. e. Buchdruckerei, Calw. D. A. D. 1. N. 3500.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.
Bei Postbestellung zuzüglich Postgebühren. — Anzeiger-
preis: Die kleinste halbe Seite 7 Bsp., Reklame-
seite 15 Bsp. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort
für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von
durch Fernsprecher aufgenommenen Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amthliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für Stadt und Oberamtsbezirk Calw

Nr. 85

Calw, Freitag, 13. April 1934

1. Jahrgang

Regelmäßige politische Kurzberichte im Deutschen Rundfunk

Berlin, 12. April.

Der Deutsche Rundfunk sendet vom 13. ds. Mts. ab an jedem Freitag in der Zeit zwischen 20 und 20.10 Uhr einen politischen Kurzbericht, um das deutsche Volk und die Welt über die politische Lage in Deutschland zu unterrichten. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels wird Gelegenheit nehmen, den ersten Bericht am kommenden Freitag selbst zu sprechen. Diese Sendung geht von 20 bis 20.10 Uhr über alle deutschen Sender; ausgenommen ist der Deutschlandsender, der den Bericht um 22.00 Uhr vor seinem Nachrichtendienst in deutscher und englischer Sprache durchgeben wird.

Der deutsche Kurzwellensender verbreitet den Bericht über Nichtstrahler nach Afrika um 20 Uhr (deutsch und englisch), in der Nacht zum Samstag über den Nichtstrahler Südamerika (deutsch, spanisch, portugiesisch), über den Nichtstrahler Nordamerika (deutsch und englisch) und Samstag mittag über den Nichtstrahler Ostafrika (deutsch, französisch und englisch).

Der Rundfunk wird für die folgenden politischen Kurzberichte einen hervorragenden Sprecher verpflichten. Verantwortlich für diese Kurzberichte ist die Reichsfunksendeleitung.

Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung

Berlin, 12. April.

Schon vor einiger Zeit hatte der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung angeordnet, daß in denjenigen Orten, in denen nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung die Einwohnerzahl über 10 000 gestiegen war, die höheren Arbeitslosenunterstützungssätze der neuen Ortsklasse, in die diese Orte nun gehören, gezahlt werden sollten. Der Präsident hat diese Anordnung nunmehr auch auf diejenigen Städte ausgedehnt, deren Einwohnerzahl seit der vorletzten Volkszählung, also seit 1925, über 50 000 hinausgewachsen ist. Die Arbeitslosen in diesen Städten erhalten künftig die gleiche Arbeitslosenunterstützung wie in den Orten der Sonderklasse und der Ortsklasse A, und zwar ebenfalls mit Wirkung vom 16. April an. — Die Folge dieser Anordnung dürfte eine Erhöhung der Unterstützung für die Arbeitslosen in den inzwischen gewachsenen Städten um etwa 20 Prozent sein.

Bevorzugung alter Kämpfer bei der Arbeitsvermittlung

Um die Unterbringung der alten Kämpfer für die nationale Erhebung, soweit sie noch immer arbeitslos sind, zu erleichtern, hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung angeordnet, daß ihnen dieselben Reisekosten bei Vorstellung zur Arbeitsaufnahme gewährt werden, wie bisher schon den älteren Arbeitnehmern. Eine Altersgrenze wird bei der Bewilligung von Vorstellungskosten für alle Kämpfer nicht vorgesehien.

Das Neueste in Kürze

Bei einer Tagung der Deutschen Akademie sprach Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt über Wirtschaft und Kultur.

In Bremen fand eine Tagung der Außenhandelsstellen Deutschlands statt, bei der Minister Darré über die Probleme des Außenhandels sprach.

Gegen den im letzten Jahr in der Tschekoslowakei verhafteten reichsdeutschen Gelehrten Dr. Klode wurde nunmehr ein Prozeß anhängig gemacht.

In München fand eine Tagung der Reichsleiter und Amtswalter der NSDAP statt, auf der hauptsächlich Fragen der politischen Schulung erörtert wurden.

In Marokko sind spanisch-französische Gegenjäger allig geworden.

Neue Wege der Außenhandelspolitik Agrarpolitik und Ausfuhrhandel gehören zusammen

Bremen, 12. April. Die Hansestadt stand am Donnerstag im Zeichen einer bedeutsamen Tagung aller Außenhandelsstellen Deutschlands. Aus der Mitte der verschiedenen Referate heben wir besonders dasjenige des Reichsagrarpolitikministers hervor, welches die grundsätzlichen Richtlinien der deutschen Außenhandelspolitik aufzuzeigen bestimmt ist. Minister Darré bemängelte zunächst einmal die mangelnde Disziplin, welche die bisherige außenhandelspolitische Betätigung der früheren deutschen Regierungen ausgezeichnet habe. Er stellte dieser Tatsache die planmäßigen Bestrebungen des nationalsozialistischen Staates auf handelspolitischem Gebiet gegenüber und betonte insbesondere die Auffassung des Nationalsozialismus, daß Agrarpolitik und Ausfuhrhandel ein für allemal zusammengehören. Diese Ueberzeugung habe aber auch weitergeführt zu der Forderung, daß Binnenmarktproduktion und -verbrauch durch eine Art Zwangshandelsvertrag zusammengeschlossen werden müssen, der Verbrauch zunächst aber im eigenen Land befriedigt werden solle, darüber hinaus aber doch mit jedem Land diejenigen Handelsverträge zu schließen seien, die für die Vertragspartner zweckmäßig sind.

In diesem Zusammenhang verdiene besonders die Zusammenfassung des Reichsagrarpolitikministers Erwähnung, da diese allein die Sicherheit einer zweckdienlichen Außenhandelspolitik gewährleisten könnte. Indem die Grenze zwischen beiden festgelegt sei, werde zugleich eine Ueberschreitung vermieden. Zum Schluß gab der Minister der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Neuordnung dann ohne große Schwierigkeiten durchgeführt werden könne, wenn das Reich mit dem Einfluß aller verfügbaren Kräfte rechnen könne. Im Anschluß ergriff der Reichsführer des Deutschen Handels, Dr. Karl Luer, das Wort zu längeren programmatischen Ausführungen.

Im Anschluß an die Rede des Reichsministers Darré wurden vom Stabschef der Reichsleitung der NSDAP einige Ausführungen über die Ziele der Regierung gegeben. Letzten Endes ständen wir, so sagte er, in einem Kampfe um die Erhaltung der weißen Rasse. Das Bauerntum habe die Stellung des weißen Mannes zu wahren. Praktisch könne man die ganze Frage auf die eine Formel zurückführen: Reichsstandard gegen Weizenstandard. In Europa lebten eine Anzahl von Bauernvölkern, die aber den europäischen Lebensstandard nicht erreicht hätten. Es müsse daher die effektive Kaufkraft dieser Länder gehoben werden. Es müsse ein gefunder europäischer Wirtschaftskreislauf erzielt werden. Dies sei nur möglich durch enge Zusammenarbeit des Bauerntums dieser Länder, die aber dann auch Rücksicht nehmen müßten auf unser Bauerntum und dementsprechend ihren Anbau zu ändern hätten.

„Wirtschaft u. Kultur“

Eine Rede des Reichswirtschaftsministers

Der Berliner Freundeskreis der Deutschen Akademie hielt am Donnerstag nachmittag im Hotel „Kaiserhof“ seinen ersten Empfang nach Ostern ab und gab damit den Auftakt für die organisatorische Arbeit der Deutschen Akademie für das kommende Vierteljahr.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt führte in seiner Ansprache, in der er auf den innigen Zusammenhang zwischen Kultur und Wirtschaft hinwies, u. a. aus:

Es ist durchaus einseitig und daher abzulehnen, in der Kultur nur die Summe sogenannter geistiger, d. h. also vor allen Dingen gedanklicher und ästhetischer Werte zu erblicken.

Nur wenn wir die Leistungen eines Volkes von vorübergehenden oder bleibenden Werten auf allen, also auch auf technischen Gebieten unter den Begriff „Kultur“ zusammenfassen, werden wir ihm gerecht. R a i o

nationalsozialistischer Geist verlangt, die Arbeit und Leistungen aller Glieder des Volkes als gleichwertig anzuerkennen, wenn sie nur dem Volksganzen dienen.

Mit Recht sprechen wir von der neuen Weltanschauung, die wir unserem Volke im Dritten Reich nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich gegeben haben. Wir sind uns darüber im klaren, daß viele Volksgenossen ihren hohen Inhalt noch nicht verstanden haben. Wir wissen auch, daß er nicht selten mißbraucht wird. Um so mehr ist es verständlich, daß das Ausland, welches das Ringen der deutschen Seele in der Nachkriegszeit nicht mitempfunden und die Wiedergeburt des Jahres 1933 nicht miterlebt hat, die große Bedeutung des Vorganges in Deutschland innerlich noch nicht verstanden hat. Hier sehe ich eine große Aufgabe der Deutschen Akademie. Denn gerade unser heutiges Wirtschaftsleben ist von Gedanken getragen, die stark in das eigentliche Kultur-

leben hinübergreifen. Wenn Sie nur daran denken, daß wir an die Stelle der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände die Deutsche Arbeitsfront gesetzt haben, in der wir alle schaffenden Menschen, gleichgültig, welche Stellung sie im wirtschaftlichen Leben einnehmen, zusammenführen wollen, so zeigt dies den hohen, von Idealen getragenen Standpunkt. In der ganzen Linie liegt es, wenn wir unsere wirtschaftlichen Unternehmungen zwar in freiem Wettbewerb um die bessere Leistung kämpfen lassen wollen, sie alle aber in einer vom Staate geschaffenen Organisation auf Lauterkeit und Hingabe an das Volksganze verpflichten.

Diesen Geist wollen wir auch in jeder Weise auf unser Verhältnis zu anderen Völkern übertragen. Wir fordern unsere Freiheit und Unabhängigkeit, wir wollen uns entwickeln und emporarbeiten, aber nicht auf Kosten anderer, sondern mit ihnen.

Reichsleitertagung in München

Die nationalsozialistische Erziehung und Schulung

Berlin, 12. April.

Am Donnerstag fand, wie der „W.“ meldet, in München im Braunen Hause unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers, Hess, eine Besprechung der Reichsleiter der NSDAP statt, in der organisatorische und aktuelle politische Fragen behandelt wurden. Es wurden insbesondere besprochen: Fragen der Parteigerichtsbarkeit, der Parteiverwaltung, sowie der pressepolitischen Aufgaben der NSDAP.

Im Anschluß an die Besprechung der Reichsleiter fand eine gemeinsame Tagung der Reichsleiter mit den Amtswaltern der Reichsleitung statt, in deren Mittelpunkt das Thema der nationalsozialistischen Erziehung und Schulung stand.

Der Stellvertreter des Führers eröffnete die Tagung. Der Stabsleiter der NSDAP, Dr. Ley, umriß die Aufgaben der weltanschaulichen Schulung durch die NSDAP. Die Aufgabe der politischen Führer gehe heute in systematischer Schulungsarbeit vor sich. Mehrere Faktoren gewährleisten die Prüfung der politischen Leiter: die Schulen, die vorgegebenen Dienststellen und die Beauftragten der Parteileitung.

Anschließend sprach Reichsleiter Rosenberg über Fragen der weltanschaulichen Erziehung. Er wandte sich insbesondere gegen Versuche liberalistisch-wissenschaftlicher

Kreise, zum Teil unter „ständischem Deckmantel“, dem Nationalsozialismus eine falsche Richtung und Deutung zu geben. Dabei mahnte er auch vor Vorsicht gegenüber einer Literatur, die sich als nationalsozialistisch bezeichne, ohne es zu sein.

Reichsarbeitsführer Hierl sprach anschließend über die Zusammenarbeit zwischen Arbeitsdienst und Partei gerade in Schulungsfragen und machte praktische Vorschläge zu einer engeren Arbeitsgemeinschaft auf diesem Gebiet. Er regte dabei an, für alle in der Schulung als Lehrer Tätigen den Besitz des Arbeitspasses zur Bedingung zu machen.

Dann äußerten sich die Beauftragten der Parteileitung über ihre in den Schulungsfragen draußen im Lande gesammelten Erfahrungen. In den Berichten kam zum Ausdruck, daß überall die Wirkung der Schulung in außerordentlich günstigem Sinne festzustellen sei. Nach einer anregenden Aussprache schloß der Stellvertreter des Führers die Reichsleitertagung.

NSDAP erwirbt das päpstliche Nuntiaturgebäude

Wie der „Bölkische Beobachter“ erfährt, geht das Gebäude der päpstlichen Nuntiatur in der Briener Straße in den Besitz der NSDAP über. Die Nuntiatur siedelt in die Kaufbachstraße über.

Deutscher Protest in Prag

Unverschämte Beleidigung der Reichsregierung

Prag, 12. April.

Der tschechische Künstlerverein Mares veranstaltet augenblicklich eine Karikaturenausstellung, die in der Prager Defensivität größtes Aufsehen erregt. Die von Emigranten ausgestellten Bilder verhöhnen in unerhörtester Weise reichsdeutsche Staatsbürger und das deutsche politische Leben. Selbst in den öffentlichen Auslagenfenstern der Ausstellung wird ein großes Bild des Reichskanzlers gezeigt, durch das man ihn persönlich auf das schwerste herabsetzen möchte. In der Ausstellung selbst fallen sofort totale Verzerrungen der Gestalten und Antlitzes Hindenburgs, Hitlers, Görings, Goebbels, Röhm's u. anderer führender deutscher Persönlichkeiten auf. Das Salzenkreuz wird in einem Falle aus blutigen Hackbeilen, in einem anderen aus Leichen zusammengesetzt, gezeigt.

Alle Bilder, die deutsche Verhältnisse darstellen wollen, sollen den Eindruck erwecken, als ob im Deutschen Reich nur Nord, West und Verwahrloshung an der Tagesordnung wären.

Es handelt sich bei diesen Zeichnungen durchweg um geradezu abscheuliche Hohnereien und keineswegs um künstlerische Werke. In deutschen Kreisen hat die Möglichkeit einer solchen „Ausstellung“ sowie die damit verbundenen Tatsachen lebhaftesten Bekremden hervorgerufen, um so mehr, als es gerade in der jetzigen Zeit angebracht wäre, alle Reizungen und Herausforderungen zu vermeiden.

Der deutsche Gesandte in Prag, Dr. Koch, hat in einer Verbalmnote beim Außenministerium gegen diese erneuten Beleidigungen und Verunglimpfungen des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und anderer führenden deutschen Staatsmänner, sowie gegen die Herabwürdigung des deutschen politischen Lebens und der Staatssymbole scharfste Verwahrung eingelegt.

Das tschechoslowakische Außenministerium wird daher dringend ersucht, für die beschleunigte Entfernung dieser Maßnahme Sorge tragen zu wollen.

Neue Herausforderungen der Saarbevölkerung

Bevorzugung der Emigranten in der Beamtenchaft

12. April.

Die Regierungskommission des Saargebietes scheint es darauf abgesehen zu haben, die deutsche Bevölkerung mit allen nur möglichen Mitteln herauszufordern. Derzeit rüchert sie das Saardeutschtum mit einer ganz besonderen Bevorzugung der Emigranten in der Beamtenchaft. Während bisher Emigranten nur kurzfristig angestellt wurden, wird ihnen jetzt dauernde Anstellung bei gleichzeitiger Erweiterung ihrer Befugnisse zugesichert. So erhielt der marxistische, frühere preußische Polizeibeamte Machts die Leitung der gesamten Polizeiinspektion, der Emigrant Kigel die Leitung der Kriminalabteilung und des Zollfahndungsdienstes. Den am 1. März neu angestellten Emigranten Baumann und Leonhard wurde der Umzug aus dem Reich bezahlt. Auch am 1. April wurden wieder zwei Emigranten neu angestellt.

Unter der Bevölkerung herrscht über diese Bevorzugung von Volksverrätern naturgemäß große Empörung.

Kommunistische Aufrührervorbereitungen im Saargebiet

Neunkirchen (Saar), 12. April.

Blauwe Polizei und Landjäger nahmen in Neunkirchen eine umfangreiche Razzia bei den Führern des Roten Frontkämpferbundes vor. Bei dem schon mehrfach wegen Verstoßes gegen die Notverordnungen der Regierungskommission vorbereiteten Kommunisten Heindl und 17 weiteren Genossen wurde schwer belastendes Material gefunden, aus dem hervorgeht, daß der Rote Frontkämpferbund über das ganze Saargebiet verbreitet ist und in Stürme, Trupps und Untertrupps zerfällt. Man unterhielt gut ausgebildete Nachrichtentrupps, Plin-, Morse- und Winter-Abteilungen. Ferner sollte nach vorgefundenen Anweisungen dafür gesorgt werden, daß alle Mitglieder mit 0,8 mm-Pistolen ausgerüstet werden.

Man sieht auch hier wieder einmal, von welcher Seite Gefahr droht.

Memelgouverneur will Zusammenbruch der Landwirtschaft

Memel, 12. April.

Der Gouverneur des Memelgebietes, Dr. Kawakasa hat gegen das vom Memelländischen Landtag am 26. März beschlossene Gesetz über Maßnahmen zur Bänderung bei Zahlungsschwierigkeiten in der Memelländischen Landwirtschaft und der Fischerei sein Veto eingelegt und zwar unter der Begründung, das Gesetz widerspreche dem Memelstatut.

Es ist dies das zweite Mal, daß dieses Gesetz, das den Zusammenbruch der Memelländischen Landwirtschaft verhüten soll, dem Veto eines Gouverneurs verfällt.

Neueste Nachrichten

Der Zentner Butter um 5 RM billiger. Um dem mit Beginn der Grünfütterung stärker werdenden Milch- und Butterangebot einen gleichmäßigen Absatz zu gewährleisten, werden die deutschen Butterpreise auf Weisung des Reichskommissars für die Milch-

Das plümm Mädel auf dem Landhause
ROMAN
VON
ANNY VON PANHUY

Sie hatte nie eine rechte Heimat gehabt. Ihre Eltern waren früh gestorben, doch hatten sie ihr ein ansehnliches Vermögen hinterlassen. Ein eiskalter, nüchternen Vormund nahm sie in sein Haus, erzog sie mit Hilfe seiner harschen eiskalten, nüchternen Frau. Sie mußte, ohne besonders gefragt zu werden, den Beruf einer Lehrerin wählen. Dafür ging ein Teil des Vermögens drauf; dennoch blieb noch ein reicher Rest. Sie fand Stellung als Erzieherin in einem reichen Hause in einer kleinen bayerischen Stadt. Kaum mündig, lernte sie dort auch den Mann kennen, der in dem Städtchen Rechtsanwalt war. Und mit der Bekanntschaft fing alles Böse für sie an. Niemand beachtet sie, niemand warnte sie. Der Vormund schrieb nur kühl: Tue, was du willst. Du bist ja volljährig... Seine Frau war der gleichen Meinung.

So ging sie, unberaten und ungewarnt, in ihr Unglück. Sie verliebte sich, gab ihre gute Stellung auf und zog in eine Pension des Städtchens, um dem Manne ihres Herzens bis zur Hochzeit nahe zu sein.

Darin kam ein Schreckenstag. Kurt von Mersner hatte unvertrautes Geld unterschlagen, und ehe sie ihm noch freiwillig behilflich sein konnte, forderte er in dreister Weise ihr Vermögen, um die Unterschlagung zu decken.

Deutscher Gelehrter unter „Spionageverdacht“

Tschechischer Haß gegen Deutschland

Prag, 12. April.

Der reichsdeutsche Staatsangehörige Dr. Helmuth Klocke aus Berlin wurde am 4. Oktober 1933 auf der Rückreise aus der Slowakei, wo er soziologische und volkswirtschaftliche Studien gemacht hatte, in Oderberg (Tschchoslowakisch-Schlesien) unter Spionageverdacht verhaftet. Die gegen ihn erhobene Anklage lautet auf Verbrechen der Vorbereitung von Anschlägen gegen die Republik und Verbrechen des Militärverrates nach dem Gesetz zum Schutze der tschchoslowakischen Republik.

Die Anklageschrift, in der keine einzige Handlung oder Tatsache nachgewiesen werden kann, die zu der Behauptung der Anklage Anlaß geben kann, gipfelt in der ungeheuerlichen Feststellung, daß es sich „bei Spionage nicht nur um die Spionage rein militärischer Fragen handeln muß, son-

dern daß für fremde Spionageorgane auch die Fragen der Nationalität, die sozialen, wirtschaftlichen und lokalgeographischen Verhältnisse, namentlich in nationalgemischten Gebieten, wichtige Bedeutung haben, denn alles das kann im Falle eines kriegerischen Konfliktes ausgiebig zur Schwächung der militärischen Kraft der Republik ausgenutzt werden.“ (1) Ferner beruft sich die Anklageschrift auf die Tatsache, daß Dr. Klocke der SS angehört und daß jede Beziehung zur NSDAP. bereits ein Tatbestand nach dem § 2 des Republiksschutzgesetzes sei.

Die tschchoslowakische Presse in Mährisch-Ostrow und Umgebung macht gegen Dr. Klocke in der üblichsten Weise Stimmung, so daß die Verteidigung beabsichtigt, eine Beschwerde an den tschchoslowakischen Justizminister zu richten.

Spanisch-französische Gegensätze in Marokko

12. April.

In Frankreich hat man die Nachricht, daß dem spanischen Obersten Capaz die Inbesitznahme und Befriedung des Gebietes von Jfni gelungen sei, mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Oberst Capaz ist bekanntlich in diesem Gebiet in Begleitung ganz weniger spanischer Offiziere und Ingenieure im Auftrag des spanischen Ministerpräsidenten erschienen. Die eigentliche Befehlshaber des Landes soll in etwa zwei Wochen erfolgen. Daß die Eingeborenen sich vollkommen friedlich zeigen, wird in spanischen Kreisen als großer politischer Erfolg des Obersten gewertet. Die spanische Regierung hat sich für dieses Gebiet die Vergebung von Land- und Minenrechten vorbehalten, um eine „friedliche Durchdringung“ des Landes

durch Ausländer (Franzosen) zu verhindern.

Nach Nachrichten aus Madrid ist die Befestigung des Gebietes von Jfni vor allem deshalb erfolgt, weil man befürchtete, daß die französischen Truppen nach dem Abschluß der letzten Marokko-Operation sich unter dem Vorwand, daß Aufständische in diesem Gebiet geflüchtet seien, sich auch in den Besitz dieses Landes, auf das Spanien ältere Ansprüche hat, setzen könnten. In Madrid wird ganz offen gesagt, daß Frankreich nicht mehr weggehe, wo es seinen Fuß einmal hingeseht habe. So sei noch spanisches Gebiet aus den Klümpen mit Abd el Krim von Franzosen besetzt. Dem mußte in Jfni vorgebeugt werden.

wirtschaft in allen Butterklassen ab 11. April um 5 RM je Zentner herabgesetzt.

Vermietung nur an kinderlose Ehepaare! Wegen nationaler Pflichtverletzung wurden in Berlin-Wedding und in Hamburg-Elmsbüttel Hauseigentümer in das Sammellager gebracht, weil sie an kinderreiche Familien keine Wohnung vermieten wollten.

Die Besprechungen des sogenannten Kleinen Gläubigerausschusses in Basel. Ende April findet in Berlin eine Volkskonferenz mit der Reichsbank statt. Es bestand bei den Gläubigern Einstimmigkeit darüber, daß die Schwierigkeiten Deutschlands lediglich Folge des Transfers und nicht der Zahlungsunfähigkeit seien.

Der deutsch-dänische Handelsvertrag vom Volkething ratifiziert. Im Volkething wurde am Donnerstag der deutsch-dänische Handelsvertrag vom 1. März ds. Js. mit großer Mehrheit angenommen.

Die französischen Frontkämpfer nehmen für 1934 ausnahmsweise eine Prozentige Kürzung ihrer Pensionen an, die am 1. Juli in Kraft tritt, wenn die Regierung bis dahin positive Ergebnisse zur Sanierung erzielt hat, so vor allem durch Hebung der öffentlichen und privaten Moral.

Abends Gäste? Dann: Kaffee Hag

Blutige politische Zusammenstöße in Frankreich. Bei einer Kundgebung der royalistischen Action française in Denin-Victard (Pas de Calais) drangen Marxisten in das Versammlungslokal ein. Es kam zu einem blutigen Handgemenge, in dessen Verlauf ein Marxist durch einen Herzschuß getötet wurde; ferner sind etwa 20 Camelots du Roi verletzt worden.

Volkzählung in Polen. Die von dem Warschauer Statistischen Hauptamt für das letzte Quartal 1933 vorgenommene Zählung hat ergeben, daß Polen am 1. Januar 1934 über 33 Millionen Einwohner zählte. Der natürliche Bevölkerungszuwachs durch Geburtenüberschuß betrug 402 463.

Steuer-Erhöhung in den Vereinigten Staaten. Der amerikanische Senat hat in seiner letzten Sitzung mit 43 gegen 36 Stimmen einer zehnprozentigen Erhöhung der Einkommensteuer für das Jahr 1934-35 zugestimmt.

Es hieß dann, ein alter Verwandter hätte alles gut gemacht. Sie aber bewarft man mit Schmutz, Klatsche, sie hätte Kurt Mersner zu großen Geldausgaben verleitet. Aus dem Anwaltsstande wurde er ausgestoßen. Und dann sagte er ihr roh: Ein armes Mädel könne ihm nichts mehr nützen als Frau. Aber seine Freundin sollte sie sein. Mit einer so schönen Blondine müßten sich Gimpel fangen lassen. Pfui Teufel!

Sie zitterte, als sie an die Gemeinheit dieser Worte dachte.

Sie küßte sich die Augen — sann: Das lag doch alles schon weit, weit hinter ihr. Sie sollte gar nicht mehr daran denken.

Sie hatte ja auch nicht mehr daran denken wollen... Das Bild, das ihr so unvermutet zu Gesicht gekommen, trug die Schuld daran. Bergeffen wollte sie den erregenden Zwischenfall und alles das, was er wieder in ihr aufgewühlt.

Ein Wiedersehen.

Defters wanderte Angela mit „Bruder“ nach dem Friedhof. Manymol begleitet von Felizia. Aber oft bat das Mädchen:

„Lassen Sie mich, bitte, allein zum Vater gehen, liebes Fräulein Wartberg. Ich möchte so gern allein mit ihm sprechen!“

Felizia blieb dann immer zu Hause. Herr von Schenk stimmte ihr zu. Man sollte Angela auf ihren Wunsch allein gehen lassen. Er gab in solchen Dingen immer nach. Er wollte Angelas Liebe vollständig gewinnen. Immer mehr, immer fester.

Der Hügel war jetzt in Ordnung und reich mit Herbstblumen bepflanzt. Auch eine Tafel war angebracht, darauf stand nur „Peter Eberhard“ und das Sterbedatum. Darunter die Worte: „Ein armer Wanderer fand hier Ruh!“

Angela hatte die Worte auf den Rat Ehrfried von Schenks ausgewählt.

Es war ziemlich kühl an diesem Nachmittage. Angela kuschelte sich fester in den dicken, pelzbesetzten Mantel ein, den sie lethrin aus Frankfurt erhalten.

Sie stand vor dem Grabe und erzählte mit leiser Stimme dem toten Vater, wie gut es ihr gehe. So gut, daß er sich das gar nicht vorstellen könne. Sie machte sich endlich langsam auf den Nachhauseweg.

Ein Herr begegnete ihr, grüßte, blieb stehen. Sie erkannte ihn sofort wieder. Bertram Moldenhauer las ihr deutlich die Freude über das Wiedersehen vom Gesicht ab.

Er dachte wieder daran, daß ihm das hübsche Geschöpf vor einigen Wochen ganz einfach um den Hals gefallen und ihn geküßt hatte. Wie oft hatte er inzwischen schon daran denken müssen! Harmlos, lindlich dankbar war der Kuß gewesen; nichts weiter. Aber ihm war es, wenn er daran dachte, als erinnere er sich an etwas Wunderliches.

Er fragte: „Wie geht es Ihnen, mein gnädiges Fräulein?“

Er hatte vor der Anrede „gnädiges Fräulein“ etwas gezögert, aber er mußte die Pflegetochter herrn von Schenks wohl so anreden.

Sie lächelte: „Mir geht es gut. Aber Sie dürfen mich Angela nennen. Sie gefallen mir, und alle Menschen, die ich lieb habe, nennen mich so.“

Der „Papa und Felizia Wartberg“ — deshalb sollen Sie es auch tun.“ Bertram Moldenhauer war siebenundzwanzig Jahre alt und ein tüchtiger Arzt, auch ein fröhlicher Mensch. Er war nicht schüchtern, aber in diesem Augenblick hatte er eine Anwendung von Schüchternheit. Er wußte nicht, was er antworten sollte.

Ohne Abrüstung keine Bürgschaften

Pariser Blätter ziehen die Bilanz aus den Genfer Verhandlungen

12. April.

Allmählich kann die Pariser Presse ihren Lesern nicht verbergen, daß ihr Optimismus hinsichtlich der Haltung Großbritanniens zur Frage der Bürgschaften verfehlt war. So bezeichnet „Deuvre“ als Ergebnis der Genfer Verhandlungen die Gewißheit, daß England die von Frankreich gewünschten Durchführungsbedingungen nicht nur gegen eine entsprechende Abrüstung zu gewähren bereit ist, eine Abrüstung, die man in Paris bereits für erledigt gehalten habe. Eden hätte die Anweisung gehabt, nur für eine, wenn auch noch so geringe Abrüstung die von Frankreich geforderten Garantien zu versprechen. Das werde natürlich das Zustandekommen einer Vereinbarung nicht erleichtern, da die französische Regierung den obersten Kriegsrat kaum für eine Abrüstung werde gewinnen können. Im übrigen will die Berichterstatlerin des „Deuvre“ in Genf den Eindruck gewonnen haben, daß man sich über den Abschluß eines wirklichen Abkommens keine allzugroßen Hoffnungen mehr mache. Insbesondere die kleine Entente wünsche ein — wenn auch sadencheiniges — Abrüstungsbeschränkungsabkommen, da sie dieses weniger fürchte als tiefgehende Änderungen der Freundschafts- und Bündnisgruppierungen.

Auch das „Echo de Paris“ bestätigt die Auffassung, daß ohne Abrüstung von England kein Zugeständnis zu erwarten sei.

Deutschlandreise Dr. Leys

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, beginnt am Freitag, dem 13. April, eine Deutschlandreise, deren erste Station Köln ist. Dr. Ley will von Köln weiter nach Düsseldorf, Dören Solingen, Frankfurt a. M. und in die Pfalz fahren. Die weiteren Reiseziele sind noch nicht festgesetzt, doch ist vorgesehen, daß Dr. Ley ganz Deutschland bereist und erst zum 1. Mai wieder nach Berlin zurückkehrt. Dr. Ley will auf dieser seiner 2. Deutschlandreise vor allem die auf Grund des Gesetzes zur Ordnung der Nationalen Arbeit bestimmten Betriebsführer besuchen.

Mit dem Flugzeug 14 500 Meter Höhe erreicht

Höhenweltrekord eines italienischen Fliegers

Rom, 12. April.

Der bekannte italienische Flieger Donati erreichte am Mittwochvormittag auf dem Flugplatz Montecelio bei Rom auf einem Caproni-Flugzeug die Höhe von 14 500 Meter und fand dort eine Temperatur von 56 Grad unter Null vor. Nähere Einzelheiten über den Flug, der einen absoluten Höhenweltrekord bedeutet, stehen noch aus. Der französische Flieger Lemoine hat im vorigen Jahre 13 661 Meter erreicht. Die Zeit, in der Donati diese große Höhe erreichte und wieder zur Erde zurückkehrte, betrug nur 75 Minuten. Nach der Landung erlitt Donati infolge des allzurachen Abstieges einen leichten Nervenschock, von dem er sich jedoch schnell wieder erholt.

Sie fragte:

„Wie heißen Sie mit Vornamen?“

„Bertram!“ antwortete er.

„Bertram?“ wiederholte sie. Es klang fragend. „Ich habe den Namen noch niemals gehört. Aber wissen Sie, ich habe so vieles noch nicht gehört, was ich jetzt alles erst lernen muß. Bertram klingt sehr fremd. Ich finde der Name paßt nicht zu Ihnen.“

Er nickte.

„Kann sein. Meine Freunde nennen mich Bert.“

Sie tippte ihm begeistert auf die Stelle wo das Herz sitzt, riß dann an einem seiner Paletotknöpfe herum.

„Bert! Ja, das gefällt mir viel besser! Sie sage ich jetzt zu Ihnen. Freunde müssen sich beim Vornamen nennen. Und wir sind doch Freunde — nicht wahr?“

Er konnte sich dem Charme des lindlich plaudernden Mädchens nicht entziehen und antwortete warm:

„Wenn Sie es wollen, Angela, bin ich Ihr Freund.“

Sie erwiderte nach zufriedenem Seufzer: „Ich hatte noch nie einen Freund. Die Birkin vom „Roten Engel“ sagte: Alle jungen Mädchen hätten heutzutage einen Freund; das müßte sein!“

Bertram Moldenhauer hatte Mühe, ein Lachen zu unterdrücken. Er dachte: Herr von Schenk würde schwerlich mit der Auffassung der Birkin vom „Roten Engel“ einverstanden sein.

Sie gingen langsam nebeneinander her „Bruder“ lief einmal ein Stück voraus, dann wieder ein Stück hinterdrein.

Bertram Moldenhauer fragte:

„Wer ist denn die Birkin vom „Roten Engel“? Ich meine — wo wohnt sie?“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 13. April 1934.

Schulbeginn

Weitern haben Volks- und Mittelschule das neue Schuljahr begonnen. Zweiundvierzig Kinder traten den ersten Schultag in die Co. Volksschule an. Der feierliche Akt der Flaggenhissung, zu welchem sich Lehrerschaft und Schüler vor dem Schulgebäude versammelten, leitete den ersten Schultag ein. Der neuernannte Schulpfarrer, Rektor Wilhelm Gerberle, nahm hierbei das Wort zu einer Ansprache. Anschließend erfolgte geschlossener Abmarsch zur Stadtkirche, woselbst Stadtpfarrer Schütz nach gutem Brauch einen auf den Schulanfang abgestimmten Gottesdienst abhielt. Dann ging's zur Schule zurück und mit frischem Mut an die Schularbeit.

Nach Unterrichtsschluss trat die Lehrerschaft zu einem Konvent zusammen, in dessen Verlauf der seitherige stellv. Schulpfarrer, Mittelschullehrer Beck, dem neuernannten Schulpfarrer die Amtsgeschäfte übergab. Wie wir erfahren, wird der vordem in Böblingen im Lehramt tätig gewesene neue Schulpfarrer am kommenden Dienstag in einem Festakt auf dem Calwer Rathaus feierlich in sein Amt eingeführt werden.

Familienabend des Turnvereins Calw

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die deutsche Turnfrage gestaltete sich der vor kurzem im „Bädischen Hof“ abgehaltene Familien-Abend, in dessen Rahmen der Tonfilm vom Deutschen Turnfest „Treu unserem Volke“ vorgeführt wurde. Vor Beginn konnte der Vereinsleiter des Turnvereins, Kaufmann Julius Widmaier, erfreulicherweise eine stattliche Anzahl Mitglieder mit Angehörigen begrüßen. Nach dem Vorspruch einer Turnerin zog das Stuttgarter Turnfest an uns vorüber. Dank der vorzüglichen Uebersetzung und prächtigen Wiedergabe war es möglich, die herrlichen Stuttgarter Turnfesttage in die Erinnerung zurückzurufen und all die weisevollen Stunden noch einmal miterleben. Deutsche Volkskraft und Lebenswillen aus dem Jahr der nationalen Wiedergeburt vermittelt dieser Film.

Den zweiten Teil des Abends bildete eine Tanzunterhaltung unter Mitwirkung der Kapelle Weiß, der sich alt und jung eifrig widmete. Der Vereinsleiter konnte in seiner Begrüßungsansprache die Vertreter der Partei willkommen heißen, welche die Bestrebungen des Turnvereins in vorbildlicher Weise unterstützt. Der harmonisch verlaufene Abend wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

Zur bevorstehenden Generalversammlung der Calwer Bank

Die Calwer Bank teilt uns zur Aufklärung über die am Dienstag stattfindende Generalversammlung mit, daß in dieser Generalversammlung lediglich der Geschäftsbereich der Calwer Bank vom Jahre 1933 behandelt wird. Es ist jedoch nicht möglich, jetzt schon über das Ergebnis der Verschmelzung mit der Kreditbank abschließend Mitteilung zu machen. Es kann nur der buchmäßige Abschluß der Kreditbank vom 31. Dezember 1933 bekanntgegeben werden.

Anfall in der Küche

Ein Anfall mit bösen Folgen ereignete sich am Mittwochmittag in einem Haushalt in Girsau. Die Frau eines Beamten benutzte dort zum Kochen des Mittagessens einen sog. Spartopf (zwei ineinandergeschobene Töpfe). Beim Versuch, die Töpfe voneinander zu lösen, explodierten diese, so daß ihr Inhalt in der ganzen Küche umherspritzte und die bedauernswerte Frau im Gesicht und an den Armen verbrühte. Besonders die Augen- und Nase sind in Mitleidenschaft gezogen.

Aus dem Gemeinderat Bad-Teinach

Gemeinderat Malermeister Ab. Hafner mußte aus parteidisciplinären Gründen vom Amt eines Gemeinderats zurücktreten. An seine Stelle trat nach Verzicht von Pg. Kaufmann Bernhard Lutz Pg. Fritz Huber.

Sprechabend der Ortsgruppe Wildberg der NSDAP.

Bei dem am Mittwoch im Gasthaus zum „Bären“ abgehaltenen Sprechabend konnte Ortsgruppenleiter Bürgermeister Schmelzle eine stattliche Anzahl Parteigenossen, vor allem Kreisgeschäftsführer Pg. Steeb begrüßen. Nachdem der Ortsgruppenleiter einige geschäftliche Mitteilungen erledigt hatte, gab er das Ergebnis der Winterhilfsausstellungen in Wildberg bekannt. Allen Geboren sei auch an dieser Stelle herzlich Dank gesagt. In allernächster Zeit soll mit der Werbung von Mitgliedern zur NS-Volkswohlfahrt begonnen werden. Der Ortsgruppenleiter gab dann einen Ausblick über die begonnene Arbeitsschicht 1934. Des weiteren würdigte er die Verdienste des seitherigen Abteilungsleiters unserer Stammbteilung, Bucher. Er ließ seinen Nachfolger, Abteilungsleiter Schuster, mit dem Wunsch willkommen, daß die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Stammbteilung eine harmonische bleiben möge.

Kreisgeschäftsführer Steeb ergriff nun das Wort zu längeren Ausführungen. Er führte uns im Geiste in die Zeiten des Kampfes zurück. Der Geist der tätigen Opferbereitschaft solle auch in Zukunft erhalten bleiben. Platz in der Bewegung habe nur der, der bereit sei, sein Ich zurückzustellen. Zuletzt ging der Redner im einzelnen auf die dringlichsten Aufgaben der Reichsregierung ein.

Nach kurzer Pause ergriff Abteilungsleiter Schuster das Wort, um über Fragen des Arbeitsdienstes zu sprechen. Der Arbeitsdienst müsse in Zukunft zu einer harten Schule, nicht etwa zu einer Versorgungsanstalt gestempelt werden. Zur Zeit stehe der Arbeitsdienst an einem Wendepunkt: Die Pflicht zu ihm stehe bevor. Dieser Gedanke müsse aber bei der neuen deutschen Jugend von selbst kommen: ich will meine Pflicht gegenüber der Volksgemeinschaft erfüllen.

Calw eröffnet den Reichsberufswettkampf

Donnerstag nachmittag 4 Uhr wurde in der Generalschule Calw für den Kreis Calw der Reichsberufswettkampf eröffnet. Der Ehrenauskunft mit Kreisleiter Wurster und Landrat Nagel an der Spitze war dazu erschienen. Kreisbetriebszellenobmann Pg. Entenmann eröffnete die Feier. Er sagte u. a.: Wir leben in einer großen Zeit. Das deutsche Volk ist in einem gewaltigen Aufstieg begriffen. Sämtliche Zweige des Lebens überhaupt verspüren deutliche Fortschritte. Was sich augenblicklich ereignet, ist einzigartig. Die deutsche Jugend kämpft in ehrlichem Kampfe. Sie will zeigen, wie tüchtig sie ist und was sie kann. In ganz Deutschland wird in dieser Woche gekämpft. Das Handwerk hat sein Ansehen wieder erlangt. Und nun an die Arbeit! Darnach sprach Kreisamtsleiter der NS-Hago, Pg. Schäfer. Er führte u. a. etwa aus: Dieser Tag wird einst in der Geschichte einen Markstein bedeuten. Das Handwerk hat sein Ansehen wieder erlangt. Wir verdanken das unserem genialen Führer A. Hitler. Einzigartige Innungsbrüder (Vorsprechung der Lehrlinge) werden wieder eingeführt. Dann sprach Bannführer Waidele. Er führte in seiner Ansprache etwa aus: Vor kurzem war die Jugend großenteils noch marionettensüchtig. Vor einem Jahr stand die HJ im Kampf, heute schon leistet sie wertvolle positive Arbeit. Das Strebertum lehnen wir ab. An diese Stelle setzen wir das Leistungsprinzip. Der junge Mensch muß stolz sein, aber dennoch frei von jenem Hochmut sein, der sich der Volksgemeinschaft entgegenstellt. Nationalsozialisten der Tat heißen wir noch weniger. Solche zu erziehen und heranzubilden ist die Aufgabe der HJ. Ich wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf und hoffe, daß vielleicht einer unter euch ist, der am 1. Mai in Berlin vom Führer selbst begrüßt und zu seinem Erfolg beglückwünscht wird. Zum Schluß wurde noch das HJ- und Sport-Wettbewerb-Rede gehalten. Dann begannen die einzelnen Gruppen ihre Arbeiten.

Stimmungsbilder

aus dem Reichsberufswettkampf

Bei den Mädchen

Da sitzen 8 Teilnehmerinnen und schreiben drauf los, schreiben über das Thema: Wie halte ich Frühjahrsputz? Sie haben dazu 50 Minuten Zeit. Und wie sie schreiben. Alles geht flott und mit großer Begeisterung vor.

Aus den Nachbarbezirken

Wart, O. Nagold, 12. April. Am 11. April wurde im Leibroschen Anwesen vom BDM Obergau 20 Wtba, ein Schulungslager eröffnet. Dasselbe soll zunächst während der Dauer eines Jahres 30-40 Mädchen Gelegenheit geben, sich im Geiste des Nationalsozialismus erziehen zu lassen. Diese Mädchen, welche zum größten Teil aus dem städtischen Berufsleben kommen, sollen hier oben durch ernste Arbeit in der Haus- und Landwirtschaft sowie in der Kleinkinderpflege zu echten deutschen Frauen gründlich herangebildet werden. Das Schulungslager steht unter der Leitung der Lagerführerin Frä. Wille.

Altensteig, 12. April. Am kommenden Sonntag findet in Altensteig im Saal des Gasthofes „zum Grünen Baum“ die letzte Sitzung des Hauptausführenden des Würtbg. Schwarzwaldbereichs vor seiner Zusammenlegung mit dem badischen Bereich statt. Aus diesem Anlaß werden am Sonntag hier zahlreiche Vertreter der Ortsgruppen des Landes erwartet.

Nagold, 4. April. Ein geistig beschränkter Mann, der am Schlossberg mit Gartenarbeit beschäftigt war, kam auf den ungelassen Gedanken, das dürre Gras abzubrennen. Es entstand sofort ein Lauffeuer, das sich mit Windeseile auf die Nachbargrundstücke links und rechts ausdehnte und sich auch gegen den Wald zu ausdehnte. Durch sofortige Hilfe aus dem nahen Forstwartshaus und durch das Herbeiziehen einiger entschlossener Männer konnte das Uebergreifen auf den Wald verhindert und der Brand eingedämmt werden. Das wertvolle Gartenhaus des Dentisten

In der breiten Deffentlichkeit gelte es, noch ein großes Wirkungsfeld für die Gedanken des Arbeitsdienstes zu erschließen. Auch der Arbeitsdienst werde sich in Kürze seine Tradition erkämpfen. Der Ortsgruppenleiter Pg. Schmelzle dankte den beiden Rednern herzlich für ihre Ausführungen.

Calwer Vieh- und Schweinemarkt

Dem letzten Calwer Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 92 Stück Rindvieh zugeführt. Darunter befanden sich 3 Ochsen, 3 Stiere, 40 Kühe, 18 Kalbinnen, 28 Jungkinder. Bezahlt wurde für Ochsen 728-810, für Jungtiere 520-670 R.M. für das Paar, für Kühe 150-370, für Kalbinnen 180-325, für Jungkinder 90-165 R.M.

Auf dem Schweinemarkt waren insgesamt 295 Schweine zugeführt. Darunter befanden sich 34 Färschweine und 561 Milchschweine. Bezahlt wurde für Färsen von 45 bis 101 R.M., für Milchschweine 22-42 R.M. je pro Paar. Auf dem Schweinemarkt wurde nahezu alles verkauft.

sich. Frau Rieß, die Sozialreferentin vom Untergau Schwarzwald und die Wettkampfleiterin Frä. Brodbeck sind zufrieden mit den Ergebnissen und machen fröhliche Gesichtserhin. Allerdings ist nicht nur das Aufsichtsthema zu erledigen. Noch mehr Aufgaben sind vorhanden. Da ist noch eine Frage zu beantworten, die lautet: Welches ist der größte deutsche Strom und wo entspringt er? Ferner die Frage: Von wem stammt das Wort: Ich bin der erste Diener des Staates! — Als praktische Arbeit muß ein Strumpf gestopft werden. Das muß natürlich ein Mädchen können. Öffentlich sind die Löcher nicht zu groß. Wir wollen sehen, was da geleistet wird. Sicherlich sind die Arbeiten zu sehen. Vielleicht ist unter den 8 Teilnehmerinnen der Fachgruppe „Heimarbeit und Hausgehilfinnen“ eine 1. Siegerin darunter. Das wäre ein Haal.

In einem anderen Raum arbeiten die Fachgruppen „Textil, Bekleidung und Hute“. Das sind insgesamt 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie waren so vertieft in ihre Arbeiten, daß sie die Eintretenden überhaupt nicht bemerkten. Ganz hinten saß ein BDM-Mädchen, das ordentlich schnickte. Vielleicht war für sie die Aufgabe ein wenig zu schwer. Im allgemeinen wurden die Aufgaben der Leistungsstufe 2 gewählt. Folgende Aufgaben sollten dabei gelöst werden: ein Aufsatz (Zeildauer 30 Minuten): Mein Arbeitsplatz und mein Arbeitsgerät, oder: Wie verhalte ich das Gemeinschaftsleben praktisch zu gestalten? Dann die Frage: Wann waren die Parteitage der NSDAP, und wo? Als Eigenungsarbeit mußte Buntpapier geklebt werden. Als prakt. Aufgabe mußte ein Strumpf gestopft werden. — Wettkampfleiter dieser Gruppe sind die Herren Ackermann und Löcher.

Bei den Malern!

Das sind ganz famose Kerle! Einer ist dabei, der erst 4 Tage Lehrzeit hinter sich hat und schon eine prächtige Aufgabe lieferte. Es ist Fritz Kircher, Pg. Obermeister Bauer erklärt, daß die Arbeiten an Schwierigkeit denen der Gesellenstufe von früher nicht nachstünden. Die Wettkampfleitung (Bauer, Kircher, Wohlleber, Groth) ist mit den Arbeiten sehr zufrieden. Die Teilnehmer arbeiten mit großer Begeisterung. Die Arbeiten der Friseur sind auch gut ausgefallen. Der Wettkampfleiter Seiz und Obermeister Odermatt sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. A.

Holzinger ist samt Inventar den Flammen zum Opfer gefallen. — Es ist dies nun innerhalb weniger Tage der dritte derartige Brandfall, der durch Leichtsinn verursacht wurde.

Grömbach, O. Freudenstadt, 12. April. Wie der Stützpunktleiter der NSDAP, Grömbach mitteilt, ist Grömbach seit vorgestern frei von Erwerbslosen.

Röt, O. Freudenstadt, 12. April. Die 87 Jahre alte, noch rüstige Frau Christine Morlock von Röt ist 300 Meter oberhalb des Bahnhofs Röt vom Murgatalzug überfahren und getötet worden.

Wie wird das Wetter?

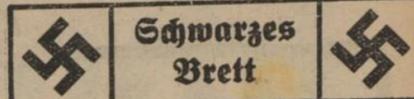
Vorausichtliche Witterung: Für Samstag und Sonntag ist zeitweilig aufsteigendes und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Letzte Nachrichten

Der neue Mercedes-Kennwagen vernünftigt. Der neue Mercedes-Kennwagen ist nach erfolgreichen Probefahrten auf dem Nürburgring, bei denen er 270-Stunden-km. erzielte, in einer Kurve aus der Bahn geschlendert und schwer beschädigt worden. Der Fahrer Ernst Henne wurde nur leicht verletzt.

Auch die letzten 6 Mitglieder der Tscheljuskin-Befahrung gerettet.

Nunmehr sind auch die letzten 6 Mitglieder der Befahrung des Eisbrechers „Tscheljuskin“ in Sicherheit gebracht worden. Die gerettete Mannschaft soll so schnell wie möglich nach Moskau gebracht werden, wo ihr ein feierlicher Empfang bereitet werden wird.



Schwarzes Brett

NSDAP Ortsgruppe Calw

Heute abend 8.15 Uhr Mitglieder-Versammlung im „Bad. Hof“ verbunden mit Lichtbilder-Vortrag über „Kreuzer Emden“ zugunsten der NS-Volkswohlfahrt. Teilnehmer sämtliche Parteigenossen und Anwärter sowie die Angehörigen der verschiedenen Gliederungen. Der Ortsgruppenleiter.

Areisleitung Calw

Schulungsbriefe Nr. 2 für April können von den Ortsgruppen und Stützpunkten auf der Kreisgeschäftsstelle abgeholt werden.

Gleichzeitig wird wiederholt auf die sofortige Ablieferung des roten Vordrucks mit der Vierteljahresmeldung, der dem vorletzten Gauamtsblatt als Rückseite beigegeben ist, erinnert. Der Kreisleiter.

NS-Hago Kreis Calw

1. Handwerkeritag am 15. April in Stuttgart

Den Sonderzug Nr. 24 Calw ab 7.02 Uhr benötigen die Teilnehmer der Einsteigerstationen Forzheim/Calw und Nagold/Calw (der Zug hält nicht in Althengstett, Dielsheim u. Schaffhausen). Rückfahrt: Stuttgart ab 18.14, Calw an 19.47 Uhr.

Mit dem Sonderzug Nr. 27 Calw ab 7.25 fahren sämtliche Teilnehmer der Einsteigerstationen Calw, Althengstett, Dielsheim u. Schaffhausen. Die Fahrenträger sämtlicher Innungen sind uniformiert.

2. Reichsberufswettkämpfe

Für die Reichsberufswettkämpfe hat jeder Innungsoberrmeister einen Ehrenpreis im Wert von mindestens 10 R.M. zu stiften und bis spätestens Samstag auf der Geschäftsstelle der Hitlerjugend abzugeben. Ich erwarte pünktliche Befolgung dieser Anordnung.

NS-Hago Kreisamtsleitung

Fahrtkarten für den Sonderzug, welche von Einzelpersonen bestellt wurden, sind sofort abzuholen bei: Siegfried Weiß, Altbürger Straße 19.

Reichsberufswettkampf der Angestellten

Die Teilnehmer des Bezirks Calw treten am Bahnhof Calw vormittags Punkt 9.00 Uhr an zum Empfang der Nagolder und Althengstetter Kameraden. Der Wettkampfleiter.

Eine chinesische Flugzeug mit 4 Insassen vermisst

Ein Wasserflugzeug der chinesischen Luftfahrtgesellschaft, das 2 Piloten und 2 Passagiere an Bord hatte, wird seit 48 Stunden vermisst. Man befürchtet, daß das Flugzeug einen Unfall erlitten hat.

Turnen und Sport

Fußballsport-Vorschau

Am kommenden Sonntag greift der Gruppenmeister 1. FC Altbürg in die Aufstiegs-spiele zur Kreisliga I ein. Der Gegner ist FC. Neu-Birntal, eine in Altbürg noch unbekannt Mannschaft, welche aber zur Zeit in ganz ausgezeichnetem Verfassung befindet. Altbürg wird sich gewaltig anstrengen müssen, wenn es einigermassen mit Erfolg abschneiden will. Auf alle Fälle ist ein spannender Kampf zu erwarten.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Samstag, den 14. April
20.00 Wochenschlußfeier in der Kirche.
Sonntag Miserikordias Domini, 15. April
Turmlied: 439, Ach komm, füll uns're Seelen ganz.
8.00 Jugendgottesdienst i. d. Kirche (Traub)
9.30 Hauptgottesdienst (Schütz); Gorgefang; Lobet den Herren alle (Satz von Vulpius); Eingangslied: 268, Herz u. Herz)
10.45 Kindergottesdienst im Vereinshaus
11.00 Christenlehre für die Söhne des 2. Bezirks (Schütz). — Sämtliche Opfer für den Volkstag der Jüngerer Mission.

Dienstag, 17. April, 20 Uhr: Blaukreuz-Veranst. von Sekt. Reichstein-Barmen
Mittwoch, 18. April, 20.00 Uhr: Frauenbesprechungsabend im Vereinshaus.
Donnerstag, 19. April, 20.00 Uhr: Bibelstunde i. Vereinsh. üb. 1. Joh. 5; Schütz.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, den 15. April 1934
8.00 Frühmesse und Ansprache.
9.30 Predigt und Amt.
13.30 Andacht.
Montag, 8.00 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.
Wichtiges Ereignis: Samstag 16.00 bis 17.30; Sonntag 7.00-8.00 Uhr.

Kirchenanzeigen der Methodisten-Gemeinde

Sonntag, den 15. April 1934
Calw: 9.30 Predigt, 10.45 Sonntagsschule, 20.00 Gruppenveranstaltungen. —
Mittwoch: 20.00 Uhr Bibelstunde.
Stammbaum: 9.30 Predigt, 10.45 Sonntagsschule, 20.00 Jugendgottesdienst. —
Mittwoch: 20.00 Uhr Bibelstunde.
Dersollbach: 9.30 und 14.00 Predigt. —
Dienstag: 20.00 Uhr Bibelstunde.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 15. April	Montag, 16. April	Dienstag, 17. April	Mittwoch, 18. April
6.15 Cafetonzert.	6.00 Choral, Zeitangabe, Wetterbericht.	19.40 Vortrag über Oesterreich.	15.00 Acht Frühlingslieder von Robert Schumann.
8.15 Zeitangabe, Nachrichten.	6.05 Gymnastik I.	20.00 Nachrichten.	15.30 Blumenstunde.
8.20 Wetterbericht.	6.30 Gymnastik II.	20.15 Reichsfestung, Stunde der Nation: Volkslieder der Saar.	16.00 Nachmittagskonzert.
8.25 Leibesübungen.	6.55 Zeitangabe, Frühmeldungen.	21.05 Erzählung, Kamerad! Die Biereckhunde des alten Frontsoldaten.	17.30 Landwirtschaftsfest.
8.45 Katholische Morgenfeier.	7.05 Wetterbericht.	21.20 Serenade für 13 Musikinstrumente in B-Dur (R. V. Nr. 361), von W. A. Mozart.	17.45 „Wesoh! des Blutes“.
9.30 Sonntagmorgen-Wafler.	8.15 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht.	22.00 Zeitangabe, Nachrichten.	17.55 Die Befreiung Oesterreichs, eine Großtat des deutschen Volkes.
10.00 Evangelische Morgenfeier, Festgottesdienst (Wolfgang der Ältere Mission).	8.25 Gymnastik.	22.15 Zur Buchwoche.	18.15 Aus Wirtschaft und Arbeit.
11.00 Romantische Klavierstücke von Robert Schumann.	8.45 Junfermannskonzert der Reichspost-reklame Stuttgart.	22.25 Deutsche Nachrichten, Wetter- u. Sportbericht.	18.25 Italienischer Sprachunterricht.
11.30 Reichsendung: Johann Sebastian Bach, „Griechisches Freudenlicht“ (Maniac G. N. Nr. 184).	9.00 bis 9.15 Frauenfunk.	22.40 „Die gute Flasche“.	18.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsfest.
12.00 Mittagskonzert.	10.00 Nachrichten.	23.00 Kapelle Rembach spielt Tanzmusik.	19.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik.
13.00 Kleines Kapitel der Zeit.	10.10 „Stunde am Morgen“.	24.00 bis 1.00 Nachtmusik.	20.00 Nachrichten.
13.15 Egoistische Welt im Spiegel europäischer Kunst.	10.30 Wilhelm Kempff spielt.		20.15 Reichsendung, Stunde der Nation: „Schwäbischer Bilderbogen“, eine Reise durch Schwabens Vergangenheit und Gegenwart.
14.15 Aus dem Leben der Marie.	10.45 Tag-Regel-Stunde.		21.15 Frontelquart 1916 . . . 120 Tote.
14.45 Stunde des Handwerks.	11.25 Was bedeutet der Garten f. das Volk?		21.40 Kleine Stücke für Blasinstrumente und Klavier.
15.00 15. Gantagung des Saarjüngerbundes.	11.40 Junfermannskonzert der Reichspost-reklame Stuttgart.		22.15 Du mußt wissen . . .
15.30 Kinderstunde.	11.55 Wetterbericht.		22.25 Zeitliche Nachrichten, Wetter- u. Sportbericht.
16.00 Nachmittagskonzert.	12.00 Promenade-Konzert.		22.40 Zwischenprogramm.
17.00 Handharmonika-Musik.	12.05 Zeitangabe, Nachrichten, Saardienst.		23.00 Unterhaltungsmusik.
17.45 Klavierstücke im Remisch.	13.10 Zeitliche Nachrichten, Wetterbericht.		24.00 bis 1.00 Nachtmusik.
18.15 Sportbericht.	13.20 Aus Opern.		
18.30 Forellen-Lunette von Schubert.	13.50 Zeitangabe, Nachrichten.		
19.15 Ein böhmisches Tanzstück.	14.00 bis 14.45 Symphonie Nr. 5, F-Moll „Aus der neuen Welt“, Op. 95, von Dvorak.		
19.35 Das deutsche Vindobona 1934.	15.00 „Lebensbäume, Rand des Segens“.		
20.00 Jubel der Stimme.	15.30 Deutsche Hausmusik.		
22.00 Zeitangabe, Nachrichten.	16.00 Nachmittagskonzert.		
22.15 Du mußt wissen . . .	17.15 Deutsches Kunstschaffen an der Saar.		
22.25 Zeitliche Nachrichten, Wetter- u. Sportbericht.	17.30 Frühlingsschneeflocken.		
22.45 Hamburg spielt zum Tanz.	18.00 Jugendfunk: „Wie wir Jungen den Krieg dabeim erleben“.		
24.00 bis 2.00 Nachtmusik.	18.25 Französischer Sprachunterricht.		
	18.45 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsfest.		
	19.00 „Kinder Alarm“.		

Amtliche Bekanntmachungen.

Bildung der Vertrauensräte

Ich bin zum Beauftragten des Treuhänders der Arbeit für die Bildung der Vertrauensräte im Oberamtsbezirk Calw bestellt worden. Hieron mache ich Mitteilung mit dem Hinweis, daß alle auf die Bildung der Vertrauensräte bezüglichen Mitteilungen, Anfragen, Anträge usw. ausschließlich an mich und nicht an den Treuhänder der Arbeit selbst zu richten sind.

Calw, den 7. April 1934. Oberamt: Landrat Nagel.

Vortrag.

Am Freitag, 13. April, wird Professor Dr. Schopf aus Heilbronn abends 8 Uhr im Backzimmer des Evang. Vereinshauses (1 Treppe hoch) sprechen über

„Paulus als Mensch, Christ und Missionar“

Hierzu ergeht freundliche Einladung an jedermann, besonders an die Mitglieder, Gäste und Freunde der Vereinigung.

Freie volkshirchliche Vereinigung Bezirksgruppe Calw

Mein Geschäft

ist wegen Familienfeier am Samstag, den 14. April, von 11 Uhr ab geschlossen.

Garnhaus Heinr. Rühle



Chr. Widmaier
Calw / Fernsprecher 308

Fahrräder - Motorräder
Reparaturwerkstätte

Alle streichfertigen Farben

in jeder Menge zu haben

Drogerie C. Bernsdorff

Schuhhaus Karl Späth Jr.

Pforzheim, Marktplatz 5

Empfehle mein reich sortiertes Lager in Herren-, Damen-, Kinder-, Sport-, Marsch-, Stiefel für S.A. S.S.

Eigene Reparaturwerkstätte

Gut erhaltene

Heufcheuer

7 m lang, 5 m breit, 3,80 m Stockhöhe hat sofort billig zu verkaufen.

Karl Bleßing, Wachtmeister a. D. Bad Liebenzell

Gesucht tüchtige machb. Person zwecks Führung und Bearbeitung eines Anstiegerslogers, reelle u. rentable Sache, 250-300 RM. Barzahlung erforderlich. Erlangebote unter D. B. 1477 an Südweg Anst. Exp. Stuttgart.

Stadtgemeinde Weilderstadt.

Bieh- u. Schweinemarkt

in Weilderstadt, am Montag, den 16. April 1934. Beginn des Schweinemarkts um 7 Uhr, des Viehmarkts um 8 Uhr.

Bürgermeisteramt: Schülz.

Fahre am Montag nach Weilderstadt auf den Markt

Abfahrt 7¹⁵ Uhr Hirsch-Oberreichenbach

Wilhelm Keyer, Altburg

Einladung

Am Samstag, den 14. April 1934, veranstaltet das **Arbeitslager Calw** im Saale des „Badischen Hofes“ einen

Deutschen Abend

und ladet dazu die hiesige Bevölkerung herzlich ein. Nach Abwicklung des Programmes **zwangloses Tanz.** Eintritt und Tanz frei. Beginn 20 Uhr.

Programme liegen im Saale auf.

Arbeitsdienst der NSDAP, Hauptlager 262/6 A Calw



Schwarzwaldverein

Wanderung

am Sonntag, den 15. April 1934 nach Simmozheim

Abmarsch 1/2 Uhr vom „Alder“ Dupp.

Frische Süßrahm-Allgäuer-Säsebutter

ist wieder eingetroffen sowie die beliebten Allgäuerkäse stets frisch, gut und billig bei

Frau Knoll, Altbürgerstr. 29

Treffpunkt! Die Calmer Landsleute

finden anlässlich des **Handwerkertags** in Stuttgart bei den langj. Mitglied des Calwer Bez.-Vereins freundliche und gute Aufnahme.

Karl Ocker, Gasthaus z. Spf, Hauptstätterstraße 134



STUTTGART erwartet Euch...

Meister Gesellen Lehrlinge

Zum 1. Südwestdeutschen HANDWERKERTAG

15. APRIL 1934.

SONDERZUG MIT 75% FAHRPREISERMAßIGUNG

Café Luz

Ernstmühl

der beliebte Ausflugsort

Wasserglas

geruchlose Ware, empfiehlt

Reinhold Hauber

Zerriffene Strümpfe

werden bei mir für 70 Pfg. angekauft, auch werden alle Strümpfe angefrischt, oder aufgemacht.

Franz Schoelen.

Schon für **3 Mk**

Bar Gold in Massen auch für Sie durch die nochmals über 42,8% höhere Staatslotterie!

42,8% aller Lose gewinnen.

Ziehung 1. Klasse 20 u. 21 April 34.2000 Gewinne u. 700 Tagesgewinne zu 1000-Mark mit zusammen Mark

66 387 340
2000000
1000000
3000000
1000000

Bestellen Sie sofort im **Glückes Bad Cannstatt** Stuttgart, Lotterien-Einnahme Markstr. 16, Telefon 51463

Günst. Einkaufsgelegenheit

von **Rosettpapier** bei **Ernst Kirchner, Badstraße** Beachten Sie mein Schaufenster

Graue Haare?

Jugendf. Farbe und Schönheit zurück gibt **Orfa** Haarfarbe-Wiederhersteller

Spielend einfache Anwendung: Unschädlich! Sichere Wirkung! Flasche 1,80 extra stark 2,50

Drogerie C. Bernsdorff

1 2rädrieger Handwagen etwa 5 Ztr. Tragkraft

1 Schaukasten 130x105x30 cm

1 Bodenteiler mit 6 Stufen neu, entbehrlichkeitshalber billig zu verkaufen

Kronengasse 3

Richtige Ernährung

braucht auch Ihr Holzboden, wenn er schön aussehen soll. KINESSA-Holz Balsam, der in das Holz eindringt, ist die richtige Nahrung. Der Boden bekommt mühelos in einem Arbeitsgang Hochglanz und schöne Farbe (eichengelb, mahagoni oder nußbraun), die Staubbildung ist vermindert. Die Behandlung ist einfach und billig; der Boden wird so schön wie Parkett mit dem monatlang haltbaren



KINESSA

HOLZBALSAM

Ritter-Drogerie Carl Bernsdorff

Sämtliche Schulbücher und Schulbedarfsartikel

sind zu haben bei **Ernst Kirchner, Badstr.**

Gemüse- und Salatseklinge

empfiehlt **Fr. Steck, Gärtnerei**

Armer Junge hat von Atheng-Steck nach Calw

Windjacke

verloren und bittet um Abgabe in der Geschäftsstelle ds. Bf.

Rechnungen Postkarten Briefumschläge Handzettel usw. Geschäftskarten Briefbogen Prospekte Plakate

fertigt preiswert an die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw

Auch die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ nimmt für uns Druckaufträge an.